

Deutsche Verben in der Moschee

von Jens Krohm

Seit nunmehr neun Monaten sitzen die Frauen im Alter von 21 bis 52 Jahren zehn Stunden pro Woche in dem Deutschkurs, der erstmals in einer „Außenstelle“ der Volkshochschule durchgeführt wird.



Maria Hülser bei der Arbeit – die Deutschlehrerin weiß um die Schwierigkeiten der Sprache. (Foto: Horst Siemes)

Mönchengladbach. Ende November startete in Mönchengladbach erstmals ein 18- monatiger Sprachintegrationskurs in einer Moschee. Die WZ fragte zur Halbzeit mal nach, informierte sich über Lern- und Sprachstand der Teilnehmer.

Pünktlich um 9 Uhr fängt der Unterricht an. 14 türkische Frauen hören ihrer Lehrerin, der Korschebroicherin Maria Hülser, aufmerksam zu. Hausaufgaben? Modalverben? Deutsch richtig ur intensiv zu lernen, kann für die Teilnehmerinnen des Integrationskurses in der Moschee an der Neus Straße zu einer mühsamen Angelegenheit werden.

Seit nunmehr neun Monaten sitzen die Frauen im Alter von 21 bis 52 Jahren zehn Stunden pro Woche in dem Deutschkurs, der erstmals in einer „Außenstelle“ der Volkshochschule durchgeführt wird. „Wir fangen praktisch bei Null an“, hatte die Sprachdozentin Maria Hülser damals zum Kursstart erklärt.

Heute, an gleicher Stelle, kann sie zumindest über kleine Fortschritte im Unterricht berichten. So müssten zwar viele Frauen nach der Sommerpause wieder an das Lernen gewöhnt werden, aber da lernten sie sehr viel selbständiger als früher. „Sie brauchen die Zeit“, meint Maria Hülser, wenn sie a die sprachliche Entwicklung der Teilnehmerinnen angesprochen wird.

Nur ein kleiner Teil wird wohl das große Sprach-Ziel erreichen.

Große Hoffnungen, dass alle Frauen das Ziel, nach dem Abschlusstest die Sprachprüfung mit dem Zertifikat „B1“, erreichen werden, hat die Korschebroicherin allerdings nicht. „Nur ein kleiner Teil könnte das Niveau schaffen“, so die Sprachdozentin.

An Motivation fehlt es den türkischen Frauen jedenfalls nicht. „Ich muss und ich will Deutsch lernen“, sagt die 21-jährige Emel Kytaczi, die erst se einem Jahr in Deutschland lebt. Die erworbenen Sprachkenntnisse sinnvoll einsetzen konnte bisher Niliter Arslan: „Ich war allein beim Ausländer und brauche keinen Dolmetscher mehr.“

Trotz der sprachlichen Fortschritte im Alltag sagt VHS-Programmbereichsleiterin Cleopatra Altanis: „Der Kurs wird das Ziel nicht erreichen könne Die Sprachkompetenzstufe B1, bei der man Situationen im Sprachgebiet bewältigen und Meinungen erklären kann, sei einfach zu hoch gesteckt.

Mehr Unterrichtsstunden seien deshalb wünschenswert, so Altanis. Über mangelnde Nachfrage, Deutsch zu lernen, kann sie sich nicht beschweren. So ist im Oktober ein zweiter Sprachkurs in der Moschee geplant, sehr zur Freude von Hausherr Adnan Özden, der einen Raum zum Unterricht z Verfügung stellt. „Hier bieten wir den Rahmen, in dem sich die Frauen wohlfühlen“.

Die Kosten des Kurses in Höhe von knapp 20 000 Euro werden vor allem vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) getragen. Grund hierfür ist das seit Anfang 2005 geltende Zuwanderungsgesetz, das die Teilnahme an Integrationskursen für Ausländer und Spätaussiedler verpflichtend macht.

Social-Bookmark setzen



Was sind Social-Bookmarks?

Drucken

Versenden

Nächster Artikel

Aktuelles

TOP MELDUNGEN AUS MÖNCHENGLADBACH



0:3 - Borussia geht in Freiburg unter
Mehr Sport am Niederrhein



NOTDIENSTE in MÖNCHENGLADBACH
Mehr Notdienste